

Die Sojabohnenfutures handelten gestern auf beiden Seiten, um dann im positiven Bereich zu schließen. Die als konstruktiv bewerteten USDA Exportzahlen von gestern stützen die Annahme, dass US Sojabohnen weiter auf dem Weltmarkt nachgefragt werden und die geringeren Ernten in Südamerika zu anhaltendem Bedarf für US Angebote sorgen werden. Es gab erneute Gerüchte, dass chinesische Käufer auch gestern wieder US Sojabohnen für die nächsten Monate gekauft haben. Besondere Dynamik ging aber auch gestern wieder von dem Weizenkontakt am CBoT aus. Die Reduzierung der Ernteerwartung für Indien um 6,3 mio. mto aufgrund großer Trockenheit im März wirkt weiter. Zusätzliche Sprengkraft für die Märkte ging von den Gerüchten aus, dass Indien die Weizenexporte einschränken könnte. Diese waren aber schon als willkommener Ausgleich für die Exportausfälle aus der Ukraine eingeplant worden. Aber auch in den USA und Teilen Europas sind die Winterweizenbestände von trockenen Bedingungen gestresst und sorgen für zusätzliche Verunsicherung der Märkte. In Argentinien ist die Sojabohnenernte zu gut 55% eingebracht. Zuletzt waren die Aussichten etwas optimistischer, allerdings scheinen die verbleibenden Sojabohnenbestände in der letzten Zeit wieder unter Niederschlagsmangel gelitten zu haben. Die Bewertungen im gut bis sehr guten Bereich haben sich in der letzten Woche um 4% verschlechtert. Der e-Trade handelt schwächer. Der EURO konnte sich nach der Zinserhöhung in den USA zunächst erstaunlich gut halten. Nachdem einige Länder, außerhalb des EURO-Raums, wie Großbritannien, Polen und Tschechien die Zinsen ebenfalls angehoben haben wächst der Druck auf die EZB. Es wird von ersten Unstimmigkeiten in diesem Punkt innerhalb des EZB Führungskreises berichtet. Besonderer Widerstand kommt aus den südlichen Mitgliedsstaaten, verbunden mit der Warnung, dass Zinserhöhungen das europäische Wirtschaftswachstum beeinträchtigen könnte.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

